

# Blauhelme rüsten sich in Graz aus

**Erstes Kontingent der UNO-Friedenstruppen ist in Graz eingetroffen. Kanadier werden nächste Woche folgen.**

■ VON BERNHARD MORITZ

**D**as Dröhnen der vierstrahligen Herkules C-130 Transportmaschine des norwegischen Militärs war schon kilometerweit zu hören. Pünktlich um 10.30 Uhr setzte der Transporter nach einem dreistündigen Flug von Oslo kommend am Flughafen Graz auf.

Die Seitentür der Frachtmaschine klappte langsam nach unten und dem „Bauch“ der Maschine entstieg 40 UNO-Soldaten der norwegischen Armee. Das erste Kontingent traf zu einem zweitägigen Zwischenstopp in Graz ein.

Oberst Gigler vom Landesmili-

tärkommando begrüßte das norwegische UN-Kontingent, an deren Spitze Kommandant Smedrud und 18 Offiziere. Danach wurden die Soldaten in zwei Militärbussen in die Belgierkaserne gebracht, wo sie für zwei Tage ihr Quartier beziehen.

Der Zwischenstopp in Graz dient den Soldaten zur Vorbereitung für ihren Einsatz im serbisch-kroatischen Krisengebiet. Besonders wichtig dabei ist die Entgegennahme geländegängiger Fahrzeuge, mit denen die Soldaten die Demarkationslinie überwachen sollen.

16 weiße Geländefahrzeuge der Marke Nissan-Patrol trafen inzwi-

schen, von Barcelona kommend, im Grazer Autohaus Spes ein. Sie werden mit Nummer tafeln bestückt, die die internationale Bezeichnung „UNPROFOR“ tragen werden. Weitere 22 Fahrzeuge werden in den nächsten Tagen folgen.

Während die vierzig Soldaten bereits am Nachmittag mit den Vorbereitungsarbeiten begonnen haben, traf Oberst Gigler mit seinem zivilen UN-Betreuer Nedberg im Hotel Weitzer zu logistischen Gesprächen zusammen. Der Aufenthalt der 40 Soldaten aus dem Norden soll bis Samstag dauern. Die Truppe - alle Soldaten sind

kriegserfahren und waren bei UN-Aktionen bereits dabei - wird dann über Ungarn nach Belgrad weiterreisen. Ihr Einsatz wird sechs Monate dauern.

Der Zwischenstopp in der Murmetropole soll den Blauhelmen so gemütlich wie möglich gemacht werden. Für die Gäste in der Belgierkaserne, die dort Quartier und Verpflegung erhalten, gibt es keinen „Zapfenstreich“. „Aber“, so hört man aus dem Kommando, „an die Nachtruhe um 22.00 Uhr muß sich jeder halten. Doch wir werden den Wünschen der Herrschaften natürlich nachkommen.“

■ In der nächsten Woche hat Kanada beim Außenamt um eine Durchfahrtsgenehmigung ange-sucht. Die Truppe wird per Bahn nach Kroatien reisen.

